



## Die Sonntagspredigt

P. Jeremias Müller OSB

Pfarrer von St. Nikolaus und St. Leonhard im Großsölketal

6. Jänner 2012, Hochfest Erscheinung des Herrn (Dreikönig)

### Der vierte König – zu spät, und doch rechtzeitig!

Lesungen: Jes 60,1-6 / Eph 3,2-3a.5-6 / Mt 2,1-12

*Im Morgenland erzählt man sich, dass nicht drei sondern vier Könige auf dem Weg waren, um den neugeborenen König zu ehren. Dieser vierte König kam hoch aus dem Norden. Auf seinem weiten Weg sah er viel Elend. Nie konnte er vorbeigehen, ohne zu helfen. Als Geschenk für den König der Welt hatte er drei funkelnde Edelsteine im Gürtel.*

*Als er eines Tages am Straßenrand ein ausgesetztes Kind fand, kaufte er mit einem der Edelsteine einen Platz im Waisenhaus für das Kind. Einer Mutter mit vielen Kindern verhalf er mit der Einlösung des zweiten Steines dazu, dass sie nicht aus dem Haus hinausgeworfen wurde. Und einem Mann, der seinen Herrscher beleidigt hatte und deswegen in die Verbannung geschickt werden sollte, erwarb er mit dem dritten Stein die Freiheit. Dann gab er, um Not und Leid zu mildern, sein Pferd, seinen Mantel und seinen Schmuck. Und als er nichts mehr zu geben hatte, als seine eigene Kraft, tat er Arbeit für andere. pflegte Kranke und duldete Strafen für andere.*

*Viele Jahre später erst kam er im Heiligen Land an. Alt und müde, ohne irgendein Geschenk, doch voll innerer Freude trat er durch die Tore Jerusalems. Da war ein großes Gewimmel. Er wurde einfach mitgerissen und stand plötzlich vor einem Mann, der am Kreuz hingerichtet wurde und starb. Über ihm stand geschrieben: "Jesus von Nazareth, König der Juden"*

*Für einen kurzen Moment trafen sich die Blicke der beiden Männer. Der Sterbende am Kreuz schaute gerade auf den vierten König herab – mit gutem Auge. Da kniete der vierte König nieder und sagte: "Herr endlich bin ich da, wohl mit leeren Händen, aber mit reichem Herzen." – "Ich weiß", sprach der Herr am Kreuz; "doch alles, was du den Geringsten unter den Menschen getan hast, das hast du mir getan."*

*Und er hieß den vierten König die Hände falten und ließ sterbend drei Blutstropfen in sie fallen. Dann neigte der Herr das Haupt und starb. Als aber der vierte König seine Hände aufmachte, um nach den Blutstropfen zu sehen, da waren es drei köstliche rote Edelsteine geworden.*

Es ist eine wunderbare Geschichte, die Legende vom Vierten König. Wir werden nicht nur berührt von der Großherzigkeit des vierten Königs über all die Jahre hinweg, sondern vor allem von der kurzen Szene, die sich unter dem Kreuz abspielt. Er kommt zu spät... Der König, den er eigentlich aufsuchen wollte, hängt am Kreuz, muss sterben. Und doch kommt er zur rechten Zeit. Für alles, was sich in seinem Leben ereignet hat, hört er von Jesus am Kreuz einen entscheidenden Satz: *„Alles, was du an einem dieser Geringsten getan hast, das hast du mir getan!“*

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger!

Ihr seid nun eine ganze Zeitlang von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung gezogen. Ihr habt den Segensgruß an die Türpfosten gezeichnet. Ihr habt mit Weihrauch die Wohnungen erfüllt, so dass sie von einem königlichen Duft erfüllt wurden. Und: ihr habt Geld gesammelt für Menschen in Not, für Kinder auf den Philippinen. Dafür gilt euch mein Dankeschön, dass ihr die vielen Schritte für die anderen gegangen seid! Danke gilt aber auch allen, die gespendet haben! Ein wichtiger Beitrag zur großen Gemeinschaft, die einander trägt.

Die Philippinen sind ein reiches Land, was die Bodenschätze angeht. Aber der Reichtum ist sehr ungleich verteilt! 50 Millionen Arme leben auf den Philippinen ohne ausreichende soziale Absicherung, d.h. wenn jemand krank wird, kann er nicht einfach zu einem Arzt gehen oder ins Krankenhaus. Auch kommt er nicht so leicht an Medikamente heran. Auch ist das Geld, das man zum Leben braucht, nicht gerecht verteilt. Ich will euch das erklären! Stellt euch mal vor: Ihr alle bekommt regelmäßig Taschengeld. Jeder von euch 3,00 Euro im Monat. Zusammen sind das ... na? 15,00 Euro! Wenn jeder seine 3,00 Euro hat, ist das gerecht verteilt. Auf den Philippinen ist das aber anders: Da hat nämlich 1/5 der Bevölkerung die Hälfte vom ganzen Geld! Übersetzt heißt das: einer von euch hat 7,50 Euro und die anderen müssen sich die andere Hälfte teilen. Das hat auch zur Folge, dass die Philippinen zu den zehn Ländern weltweit gehören, welche die höchste Anzahl an mangelernährten Kindern unter fünf Jahren haben.

Schon 2011 hat die Dreikönigsaktion in den Philippinen 49 Projekte in einem Gesamtausmaß von 1.049.526,00- Euro unterstützt. Mit den Spenden der Sternsingeraktion werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte in 20 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Für die Sternsingeraktion 2012 wurden zwei Projekte von den Philippinen gewählt, die beispielhaft die konkrete Unterstützung für die Menschen vor Ort aufzeigen. In diesem Jahr habt ihr deshalb Geld gesammelt, damit es auf den Philippinen etwas gerechter zugeht:

die Landwirtschaft soll unterstützt werden, die Jugendarbeit (z.B. damit weniger Jugendliche kriminell werden), Umweltschutz und Projekte für Bildung und Menschenrechte. Dieses Jahr kann diese Hilfe weitergehen!

Und jetzt komme ich wieder zur Geschichte vom vierten König. Letztlich war jeder von euch für ein paar Stunden so ein vierter König! Ihr habt nichts anderes gemacht, als das, was der vierte König in unserer Geschichte getan hat! Ihr habt eure Zeit eingesetzt und anderen geholfen – ohne zu wissen, dass ihr es letztlich für Jesus getan habt.

Auch wenn wir jetzt vor der Krippe stehen und auf das Kind in der Krippe, auf Jesus schauen – letztlich schaut euch schon der erwachsene Jesus vom Kreuz an und sagt auch dir: *„Das, was du für jemand anderen getan hast, aus Liebe, aus Sorge, - das hast du mir getan!“*

**Es gilt das gesprochene Wort!**

© Pfarrer P. Jeremias Müller OSB (04.01.2012)